

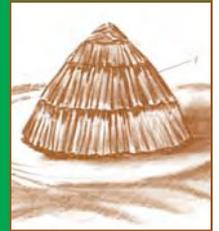


Der Kötterbote

Informationsblatt des Europäischen Köttervereins

Nr. 2

2007



www.europakoehler.com

In eigener Sache

*Liebe Mitglieder des EKV,
liebe Freunde des historischen Handwerks!*

Das Kötterjahr 2007 neigt sich seinem Ende zu, und wir können Ihnen die Ausgabe Nr. 2 des „Kötterboten“ anbieten. Die Redaktion hat sich bemüht, alle Anregungen und Hinweise zur Gestaltung der Vereinszeitschrift durch unsere Mitglieder in der neuen Ausgabe zu berücksichtigen. Aber wir wissen auch, dass eine erfolgreiche inhaltliche Gestaltung dieses Produkts nicht ohne die Mitarbeit der Vereinsmitglieder möglich ist. Deshalb möchte ich mich persönlich bei all denen bedanken, die durch ihre Beiträge am Gelingen unseres „Kötterboten“ einen wesentlichen Anteil haben. Beim Umfang von insgesamt acht Seiten kann es natürlich sein, dass einige Beiträge unwesentlich gekürzt werden mussten oder aber für die nächste Ausgabe aufgehoben werden. Dafür bitten wir um Verständnis. Das vergangene Jahr war wieder reich an Aktivitäten des Europäischen Köttervereins und unserer Mitglieder in den Regionen Europas. Dieses Engagement und die Einsatzfreude der Freunde unseres Handwerks brachte unserem Verein viel Anerkennung und auch wieder neue Mitglieder. Das alles bringt uns in unserem Bestreben weiter voran, das Kötterhandwerk im weitesten Sinne nicht nur weiter bekannt zu machen, sondern vor allen Dingen die gebührende Anerkennung in unserer Gesellschaft zu erlangen. Besonders beeindruckend waren für alle Teilnehmer das 6. Europäische Köttertreffen in der Eifel und der absolute Höhepunkt des Jahres, unsere Feier zum 10-jährigen Bestehen des EKV in Hasselfelde. Es ist, glaube ich, für alle eine große Befriedigung gewesen, welche Achtung und Wertschätzung dem Europäischen Kötterverein zuteil wurden. Ich möchte mich im Namen aller Mitglieder, Gäste und Freunde unseres Vereins nochmals bei den Veranstaltern in der Eifel und im Harz herzlich bedanken. Es wurden in diesem Jahr sicher auch kritische Töne angeschlagen, die uns zu denken geben und die genutzt werden müssen, um weiter zielstrebig am Anliegen des Vereins zu arbeiten. Deshalb fordere ich alle auf, die Arbeit des Präsidiums kritisch zu werten, aber auch konstruktiv zu unterstützen, in dem sich alle Mitglieder aktiv an der Vereinsarbeit beteiligen. Es ist aber auch notwendig, die finanzielle Situation des Vereins darzustellen. Bei einem äußerst geringen Jahresbudget ist die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge für die Organisation der Vereinsarbeit unerlässlich. Auch wenn die Präsidiumsmitglieder wie die vielen Vereinsmitglieder ehrenamtlich tätig sind und alle Kosten bei Veranstaltungen des Vereins oder der Präsidiumssitzungen selbst tragen, benötigen wir die Beiträge, um die laufenden Kosten bei der Vereinsführung abzusichern. Es ist deshalb nur schwer nachvollziehbar, dass immer wieder Mitglieder ihrer Beitragspflicht nicht nachkommen oder erst nach mehreren Mahnungen Zahlungen leisten. Wir brauchen das Geld und zahlen es schließlich auch wieder durch solche Erzeugnisse wie den „Kötterboten“ oder bei Höhepunkten des EKV zurück. Bitte halten Sie in Zukunft den Zahlungstermin, 30. 05. des Kalenderjahres, unbedingt ein. Bisher haben wir die moderaten Mitgliedsbeiträge aufrechterhalten können, und das wollen wir auch in Zukunft tun. Das Jahr 2008 steht vor der Tür, und wir freuen uns schon heute auf viele Kontakte unter Freunden und hoffen, weitere Mitglieder in unseren Reihen begrüßen zu können. Als besonderen Höhepunkt aus zentraler Sicht des EKV planen wir die Freiburger Köttertage im Juni 2008, verbunden mit dem Agricola Kolloquium und der Präsidiumssitzung, nähere Angaben finden Sie auf Seite 7. Im Namen des Präsidiums wünsche ich allen Lesern und Freunden des Kötterhandwerks ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Kötterjahr 2008.

Gut Brand!

Heinz Sprengel
Präsident des Europäischen Köttervereins

10. Jahrestag der Gründung des EKV

10 Jahre Europäischer Kötterverein, 10 Jahre Engagement für ein vom Aussterben bedrohtes Handwerk

In einer Festveranstaltung begingen die Mitglieder des EKV ihren 10. Jahrestag in Hasselfelde/Harz, wo am 3. Oktober 1997 die Gründungsversammlung des Vereins stattfand. Die Idee zu einer Vereinigung der Kötter Europas entstand zum 1. Kötterfest 1996 in Sosa.

12 Gründungsmitglieder eröffneten symbolisch einem alten Handwerk eine Wiedergeburt! Die Anfangsphase war nicht leicht, oft wurden wir belächelt und manchmal auch nicht ernst genommen. Aber beharrlich kämpften die Mitglieder des Vereins für die Auferstehung des Kötterhandwerks, der Teerschwelerei und Pechsiederei und der Pflege einer Tradition, die der Menschheit einst den technischen Fortschritt brachte.

Das über Jahrhunderte nur im Verborgenen existierende Handwerk holten wir ans Licht und gaben einer Berufsgruppe ihren Platz an der Seite des Forstmannes, des Bergmannes, des Hüttenwerkers, Schmiedes und Flöbers zurück. Nahezu 900 Mitglieder aus 7 europäischen Ländern streiten heute in unseren Reihen und verhelfen dem ehrwürdigen Kötterhandwerk zu neuem Glanz. Aber vorsichtig, noch sind wir nicht am Ziel angelangt, noch ist die soziale Stellung des Kötters und seiner artverwandten Berufsgruppen nicht anerkannt, noch sind wir nicht in der Geschichtsschreibung vorangekommen und noch findet die Bedeutung des Kötterberufes nicht überall Anerkennung. Es gibt nur wenige Vereine, die europaweit wirken, und deshalb waren wir besonders erfreut, dass unsere Arbeit vom Europaparlament mit der Europamedaille gewürdigt wurde. Diese Auszeichnung erhielt der Verein in Anerkennung besonderer Verdienste um die europäische Einigung. Diese Ehrung ist zugleich ein besonderes Dankeschön an all unsere Vereinsmitglieder, die daran einen besonders großen Verdienst haben. Zu unserem 10-jährigen Jubiläum sollten wir uns nicht verstecken, im Gegenteil, wir können stolz sein auf das Erreichte. Sicher hat der Erfolg viele Väter, und das sind unsere Mitglieder an allererster Stelle, das sind die Sponsoren und Politiker, die an unserer Seite stehen. Dafür gilt allen unser Dank.

Und denen, die sich noch nicht zur Anerkennung der Kötter, Teerschweler und Pechsieder durchgerungen haben, rufen wir zu: An diesen Handwerken, die gemeinsam mit dem Montan- und Forstwesen und anderen Gewerken den Fortschritt der Menschheit begründeten, wird kein Weg vorbegehen.

Dafür lasst uns gemeinsam auch in Zukunft in Europa sorgen!



Festveranstaltung in Hasselfelde

Chrentafel des Europäischen Köhlervereins e.V.

Grußbotschaft zum 6. Oktober 2007

Zu dem hohen Festtag, mit dem Ihr das Gedenken an die Gründung Eures Vereins feiert, senden wir Euch herzliche Grüße aus dem Schneebergland in den Wiener Alpen.

Ich spreche im Namen des Waldbauernmuseums, wo bei jeder Führung an das rauhe Köhlergewerbe gedacht wird. Wo Kinder mit staunenden Augen von dem harten Leben der Köhler hören.

Ich nehme mir heraus, im Namen der Familien Wieser, Schweiger, Bugl, Gruber und Hohegger zu sprechen, die heute wie alle Tage mit Ihrem schwarzen Handwerk beschäftigt sind, dass sie neben der Holzarbeit nötig für ihren Unterhalt brauchen. Wir freuen uns und sind dankbar, dass der Europäische Köhlerverein es als Auftrag ansieht,

diesen bedeutenden Stand an der Wurzel unserer Kultur,
diese harte Arbeit bei Wind und Wetter,
diese Kunst, tradiert vom Vater auf den Sohn,

und
diese rastlos tätigen Menschen von jetzt und einst nicht der Vergessenheit anheim fallen zu lassen.

Wir freuen uns, dass durch das Wirken des Europäischen Köhlervereins immer wieder interessierte Besucher den Ort Rohr im Gebirge besuchen, der sich zum Mittelpunkt der lebendigen Köhlerei im Land um den Schneeberg entwickelt hat.

In diesem Sinne hoffen wir, dass Euer Gedenktag neue Anregungen hervorbringt, und wir bald wieder Delegationen und Gäste aus dem weitgesteckten Bereich begrüßen dürfen, den der Europäische Köhlerverein umfasst.

Im Namen des Waldbauernmuseums Gutenstein und der Gesellschaft der Freunde Gutensteins.

Prof. Hiltraud Ast



Grußwort des Vorsitzenden des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.

Sehr geehrter Präsident, liebe Mitglieder des Europäischen Köhlervereins,

anlässlich des 10. Jahrestages der Gründung des Europäischen Köhlervereins gratuliere ich Ihnen im Namen des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. recht herzlich zu diesem Jubiläum und übermittle Ihnen die besten Wünsche für die weitere Entwicklung. Der Beruf des Köhlers ist ja etwas Besonderes und es haben sich damit verbunden viele Originale entwickelt. Ganz wichtig war er in der Kette vom Abbau der Rohstoffe bis zur Verhüttung. Wir begrüßen daher Ihre Initiativen zur Wiederbelebung der „Köhlertradition“ sehr und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Ihre Tätigkeit ist eine Bereicherung der berg- und hüttenmännischen Tradition im weitesten Sinne.

Dazu wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichem Glückauf!

Dr.-Ing. Henry Schlauderer



Vorsitzender des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. Dr. Ing. Henry Schlauderer, Foto: Andreas Haeßler

Im Namen des Europäischen Parlaments wurde der Europäische Köhlerverein für Verdienste um die europäische Einigung mit der Europamedaille ausgezeichnet.



Überreichung der Europamedaille an den EKV durch Herrn Krüger EU

Anlässlich der Festveranstaltung zum 10. Jahrestag der Gründung des EKV wurden ausgezeichnet: Dieter Marggraf, Heinz Sprengel mit der Ehrenplakette des Landrates des Landkreises Aue-Schwarzenberg.

Zum Ehrenmitglied wurde der Vizepräsident des EKV, Peter Feldner, ernannt. Eine Einladung zum Besuch des Europaparlaments erhielten: Gerd Heil, Hans Popp, Kurt Jacob, Reinhold Wagener, Heinz Sprengel.

Die Ehrenplakette des EKV ging an alle Teilnehmer der Festveranstaltung in Hasselfelde, Sponsoren und Förderer.

Auf Anfrage können noch einige verdienstvolle Mitglieder mit der Ehrenplakette geehrt werden.



Präsident Heinz Sprengel, stellv. Landrat des Landkreises Aue-Schwarzenberg Frank Vogel, Schatzmeister Dieter Marggraf

Aus den Vereinen – unsere Mitglieder stellen sich vor

Der Meilerverein Bernbach

Nachdem 1988 das erste Meilerfest in Bernbach stattfand, wurde am 3. Februar 1992 der Bernbacher Meilerverein gegründet. Vorsitzender war damals Wolfgang Ader. Im Jahr 2002 ist der Verein in den EKV eingetreten. Seit 2003 ist Gerd Hermann Vorsitzender. Der Verein hat zur Zeit 23 Mitglieder, der Vorstand besteht aus 4 Mitgliedern (Gerd Hermann, Axel Kaupert, Matthias Titscher, Andrea Göhlert).



MV Bernbach, Foto: Gerd Hermann

Am Anfang jeden Jahres findet eine Dankeschön-Veranstaltung statt, bei der die Vereinsmitglieder und ihre Partner eingeladen sind, um das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen, sich für die geleistete Arbeit zu bedanken und um auf das nächste Meilerfest einzustimmen.

Arbeitskreis für Touristik Fichtelberg

Der Arbeitskreis für Touristik besteht seit 1993 und befasst sich seit 1994 unter anderem auch mit der Tradition der Meilerbrennerei. Nach dem Bau und Verkohlen eines Probe-Meilers 1994 wird seit 1995 jedes Jahr ein Meiler abgebrannt und ein Köhlerfest veranstaltet.



Im Jahre 1999 traten wir dem Europäischen Köhlerverein bei und bewarben uns auch gleich für die Durchführung des 3. Europäischen Köhlertreffens im Fichtelgebirge zusammen mit dem ENKL Selb im Jahr 2001.

1999 bauten wir einen Holzkohle-Meiler mit 110 Ster Holz und wurden damit 2001 ins Guinness-Buch der Rekorde eingetragen.

2001 Veranstalten und Ausrichten des 3. Europäischen Köhlertreffens im Fichtelgebirge in Fichtelberg und Selb, mit Präsidiumssitzung und Expertengesprächen mit vielen anerkannten Persönlichkeiten. An regionalen Veranstaltungen nehmen wir auch von Zeit zu Zeit teil. z.B. Fichtelgebirgs-Holztage, Bürgerfest, 400 Jahrfeier in Fichtelberg.

Der Verein besteht aus 28 Personen. Vorstand und Leiter des Arbeitskreises ist Alfons Klingel.

Internet: www.meilerbrenner.fichtelberg.de

Köhlerverein Erzgebirge e.V.

Der Köhlerverein Erzgebirge e.V. wurde am 7.5. 2005 gegründet. Vorsitzender des Vereins ist Ralf Marggraf, Inhaber der Köhlerei Marggraf an der Talsperre Sosa. Inzwischen zählt dieser Verein 30 Mitglieder, die sich das Ziel gestellt haben, das Köhlerhandwerk im Erzgebirge zu pflegen und weitere Köhlerfreunde aus dem Erzgebirge und dem Vogtland zur Mitarbeit zu gewinnen. Besonders aktiv waren die Mitglieder bei der Vorbereitung und Durchführung der 800 Jahrfeier des Köhlerdorfes Sosa. Mit einem Festwagen mit rauchendem Meiler wurde die Köhlertradition in Sosa dargestellt, in diesem Orte am Fuße des Auersberges ist das Köhlerhandwerk über Jahrhunderte aktuell geblieben. Auch zur 750 Jahrfeier in Auersbach warben die Mitglieder des Köhlervereins für das ehrwürdige Handwerk und gestalteten einen Festwagen zum Thema Köhlerei. Im Mai 2007 wurde in der alten Bergarbeiterstadt Johanngeorgenstadt eine ehemals lange Köhlertradition wieder ins Leben gerufen.



Meiler in Oberjugel

Nach mindestens 100 Jahren gab es wieder einen traditionellen Erdmeiler, der gemeinsam von der Bergbrüderschaft Sosa und dem Köhlerverein Erzgebirge betrieben wurde. Viele Besucher würdigten das Vorhaben mit großem Interesse. Der Erlös aus dem Verkauf der



Köhlerverein Erzgebirge zum Festumzug 800 Jahr Sosa

produzierten Holzkohle wurde einem Heim für behinderte Kinder gespendet. Eine Fortsetzung dieser Veranstaltung wird es 2008 geben. Das Köhlerjahr wurde mit einem Meilerfest in der Köhlerei Marggraf am 9. November aus Anlass der Feierlichkeiten zum 10. Jahrestag des Europäischen Köhlervereins beendet. Der Traditionsmeiler wurde vom Präsidenten des EKV, Heinz Sprengel, entfacht. Tiefverschneit war der Meiler und die Mitglieder des Köhlervereins Erzgebirge und ihre prominenten Gäste mit dem Landrat des Kreises Aue – Schwarzenberg, Karl Matko, an der Spitze, den Bürgermeistern aus Sosa und Schneeberg. Gäste von der TU Bergakademie Freiberg, LEADER+ sowie Vertretern der Medien gaben diesem Abend einen würdigen Rahmen.

Der Köhlerverein Jesberg

Der Köhlerverein Jesberg wurde am 26. Mai 2004 gegründet und setzt sich aus mehreren Köhlerfreunden zusammen, die in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Jesberg und Hessen-Forst das alte Handwerk wieder aufleben lassen wollen. Der Beitritt zum Europäischen Köhlerverein erfolgte im Jahr 2004. Der Verein besteht aus 38 Personen. 1. Vorsitzender ist Norbert Gepperth, 2. Vorsitzender ist Ernst Kurzrock. Der Verein führt in jedem Jahr ein Köhlerfest auf dem Köhlergelände am Diebelsborn durch und beteiligt sich am Jesberger Herbstmarkt.



Köhlerverein Jesberg

Der Köhlerverein Glasofen e.V.



Vor 30 Jahren hatten ein paar Männer aus Glasofen die Idee, Holzkohle für den eigenen Bedarf herzustellen. So errichteten Robert Hepp, Hermann Kempf und Otmar Väth den

ersten Kohlenmeiler. Der Meiler musste mehrere Tage rund um die Uhr bewacht werden. Dadurch entwickelte sich ein jährliches Familientreffen an einem idyllischen Platz etwas vom Dorf abgelegen am Waldrand. Immer mehr befreundete Familien schlossen sich dieser Gemeinschaft an und ein Verein wurde gegründet. Mit einem alten Bauwagen und mit viel Engagement hat alles in kleinen Schritten am heutigen „Köhlerplatz“ begonnen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich aus dem Familienfest das heutige Köhlerfest. Der Platz wurde immer moderner. Im Jahr 1982 wurde eine Köhlerhütte gebaut.

Auch der Meiler wurde jedes Jahr professioneller und größer. Inzwischen werden bei jedem Meiler ca. 30 Ster Holz zu Kohle verarbeitet. Da ein Meiler im Jahr die Nachfrage an Holzkohle nicht mehr decken kann, wird inzwischen ein Meiler im Frühjahr und einer zum Köhlerfest aufgesetzt. Der Reinerlös aus der Vermietung des Platzes und dem Verkauf von Holzkohle wird jedes Jahr an gemeinnützige Organisationen gespendet. 1998 ist unser Verein dem Europäischen Köhlerverein als Gründungsmitglied beigetreten. Inzwischen hat der Köhlerverein Glasofen 107 Mitglieder mit Karl Wolf als Vorstand. Am 16. November 2002 wurde Robert Hepp von Heinz Sprengel zum Ehrenmitglied des Europäischen Köhlervereins ernannt. Im Jahr 2007 feierte der Verein sein 30jähriges Bestehen. Außerdem unternehmen die Vereinsmitglieder alle zwei Jahre einen Ausflug, der dieses Jahr in den Schwarzwald führt.

Verein der Freunde und Förderer des Forst- und Köhlerhofes Rostock-Wiethagen

Der Verein der Freunde und Förderer des Forst- und Köhlerhofes Rostock-Wiethagen gründete sich am 1.10.1991. Seine Entwicklung stand in enger Abhängigkeit von der anfangs sehr sprunghaften gesellschaftlichen Entwicklung: bis 1999 gab es vier Eigentümer der Liegenschaft:

Bis Ende 1991: Staatlicher Forstwirtschaftsbetrieb

Bis Mitte 1992: Treuhandanstalt

Bis Mitte 1999: Hansestadt Rostock

Ab Mitte 1999: Verein erhält das Erbpachtrecht

Ohne den Förderverein, der in Spitzenzeiten fast 200 Mitglieder hatte (heute noch rund 150), wären die bekannten Leistungen nicht erreichbar gewesen. Die Vereinsmitglieder, Sponsoren, ehrenamtliche Helfer, die dreieinhalb festangestellten Mitarbeiter des Vereines, die geförderte Arbeit und die Fördermittel durch Kommune, Land und Bund haben in der über 20-jährigen Existenz des Hofes das heutige Erscheinungsbild des Hofes geschaffen. Vielfältige Verbindungen zu ähnlich gelagerten Einrichtungen im In- und Ausland und die Mitarbeit im EKV seit seiner Gründung haben ihren Niederschlag bei der Entwicklung und Gestaltung des Forst- und Köhlerhofes gefunden. Seit Bestehen des Vereins war es sein Bestreben, sich nicht nur der Traditions- und Brauchtumpflege zu widmen, sondern sich auch für den Werterhalt vergangener Arbeitskulturen, der Volkskunst und dem Umweltschutz (nachwachsende Rohstoffe) einzusetzen. Die Jugendarbeit spielt eine besondere Rolle.

Regelmäßig stattfindende größere Veranstaltungen in der Oster- und Adventszeit, zur Sommersonnenwende und zum Tag des offenen Denkmals tragen neben einer Vielzahl von Gruppen, Schulklassen und Tagesbesuchern dazu bei, dass die 10.000er Grenze von Besuchern im Jahr fast erreicht wird.

Die Köhlergemeinschaft Reichswalde

Die Köhlergemeinschaft Reichswalde widmet sich der Brauchtumpflege. Sie möchte das Handwerk des Köhlers in seiner ursprünglichen Form darstellen, denn schon vor zweitausend Jahren, zur Zeit der Römer, wurde bereits am Niederrhein geköhlet. Im Jahre 1992 wurde der erste Meiler in Reichswalde angefeuert. Die Köhlerei ist seither zur Tradition geworden und ein schöner Anlass, alle zwei Jahre im Frühjahr ein Meilerfest zu feiern. Eine Ausstellung über das Köhlerhandwerk ist immer erster Bestandteil der Führungen mit unseren Gästen. Wir erklären ihnen das alte Köhlerhandwerk anhand von Bildern und Schaufafeln und können darüber hinaus vieles am Meiler selbst vorführen. So wird eindrucksvoll gezeigt, wie der Köhler durch harte Arbeit Holzkohle gewinnt. Auch können wir zahlreiche Besucher aus den Niederlanden und dem Ruhrgebiet begrüßen, die sich über die Köhlerei informieren möchten, und bei uns Köhlern mit unseren Helfern einige schöne Stunden erleben dürfen. Sehr gefreut haben wir uns über das Grußwort unseres Ministerpräsidenten Dr. Jürgen Rüttgers NRW zum dies-



15. Reichswalder Meilerfest

jährigen 15. Reichswalder Meilerfest, was auch bei vielen Besuchern große Beachtung fand. Die Köhlergemeinschaft ist gemeinnützig tätig, so dass die Erlöse der Meilerfeste an Kindergärten, Gruppen, Jugendvereine, und Ju-

gendbegegnungsstätten gestiftet werden können. Unser Ziel wird es auch weiterhin sein, die Jugend zu unterstützen. Bei all unseren Meilerfesten begleitet uns unser Meilerpfarrer Heinz Schmidt und Schirmherr Staatssekretär Manfred Palmen MdL NRW. In der Hoffnung auch Sie einmal als Gast begrüßen zu dürfen, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen und einem herzlichem „Gut Brand“!

Musikverein Köhlermusikanten Kohlstätten e.V.

Der Musikverein Köhlermusikanten Kohlstätten e.V. wurde am 6. März 1953 gegründet. Er besteht derzeit aus 39 aktiven Musikerinnen und Musikern. Die Mitglieder treffen sich einmal in der Woche zum Proben. In jedem Frühjahr veranstaltet die Kapelle ein Konzert im Dorfgemeinschaftshaus und ist außerdem übers Jahr bei benachbarten Vereinsfesten musikalisch zu Gast. Neben klassischer Bläsermusik beinhaltet das Repertoire auch Bigbandsound, Schlager, böhmische Blasmusik und Kirchenmusik. Seit 1976 veranstaltet der Verein in jedem Jahr ein Köhlerfest, bei dem die Köhler durch die Köhlermusikanten musikalisch unterstützt werden. Neben Köhlerei und Musik ist die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ein wichtiger Teil des Vereinsarbeit.

Der Beitritt zum Europäischen Köhlerverein erfolgte im Jahr 2007. 1. Vorsitzender des Vereins ist Reiner Failenschmid, 2. Vorsitzender ist Winfried Herb. Schriftführer ist Martin Mauser.



Die Gesamtkapelle der Köhlermusikanten 2003

Holzverschmelzung heute – neue Verfahren

Neue Verfahren zu Holzkohleherstellung

Chris Adam – Einfachretortenmeiler



Traditionelle Holzkohleherstellung hat die Eigenheit, dass mit viel Personalaufwand die über Tage dauernde Verkohlung im Erdhügel-Meiler betreut werden muss. Darüber hinaus ist die damit verbundene ständige Rauchentwicklung derweilen störend. Ein weiterer Unsicherheits-

faktor ist die oft ungewisse Ausbeute über die Menge der gebrannten Holzkohle.

Einen ganz anderen Weg geht die neuartige Versuchsanlage, die jetzt zusammen mit Herrn Hutter, Mitglied des Köhlervereins, in Bad Kohlgrub/OBB gebaut wurde. Es handelt sich um ein „Low-Cost Retortenmeiler“. Die Bezeichnung „low-cost“ weist darauf hin, dass die Anlage in Selbstbauweise erstellt werden kann und nicht einer industriellen high-tec Fabrikation entstammt.

Die Bezeichnung „Retortenmeiler“ bezieht sich darauf, dass in der zweiten Phase des Arbeitsvorganges die Holzkammer verschlossen wird und nur über eine Düse der Rauch (Holzgas) an einer bestimmten Stelle entweichen kann und dort nun umweltfreundlich verbrannt (abgefackelt) wird.

Die Anlage wurde von Herrn Chris Adam aus Garmisch im ehemaligen Deutsch-Ostafrika in Burundi entwickelt. Herr Adam war dort als Experte für den Bau einer Biokohle-Anlage aus Kaffeeschalen tätig.

Ein großes Plus der Anlage ist es, dass sie so ausgelegt ist, dass eine einzige Person an einem Tag die Holzkohle herstellen kann. Der Landwirt Herr Hutter kann nun, wann immer er einen freien Tag zur Verfügung hat, einen Brennvorgang für die Holzkohleherstellung einschieben. Es ist nicht mehr nötig, ein Team von 3 oder 4 Personen zu organisieren, die über eine Woche lang einen traditionellen Erdmeiler betreuen.

Vorteilhaft ist die hohe verbesserte Umweltfreundlichkeit des Retortenmeilers. Laut einer Angabe des englischen Retortenherstellers Four Season werden bei solcherart von Retortenanlagen bis zu 75% weniger umweltschädliche Rauchgase an die Atmosphäre abgegeben!

Ein weiterer Pluspunkt ist die hohe Effektivität der Anlage. Man kann von einem Wirkungsgrad von 35% - 40% ausgehen.

Dies bezieht sich auf das Verhältnis der gewonnenen Holzkohle/Holztrockengewicht.

Bei traditioneller Holzkohlegewinnung beträgt der Wirkungsgrad um 15% bis 25%.

Es kann also von einer Verdopplung des Wirkungsgrades gesprochen werden. Oder mit anderen Worten gesagt, um die gleiche Menge an Holzkohle herzustellen, wird bis zur Hälfte weniger Holz gebraucht und dazu kommt noch mal die beträchtliche Reduzierung des Schadstoffausstoßes. Dies öffnet auch Tore für die strengen Bedingungen des Europäischen Umweltschutzes.

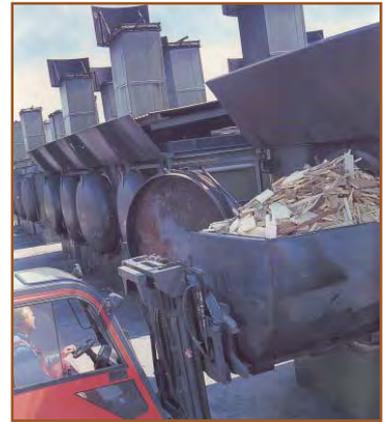
Die Holzkammer hat ein Volumen von etwa 3m³ und kann etwa 750 kg Trockenholz oder bis zu 1 Tonne Feuchtholz aufnehmen. Nach der Brennung wird bis zu 225 kg, aber auch mehr, Holzkohle gewonnen.

Ein ausgeklügeltes, aber einfaches System der Wärmeisolierung schützt vor Wärmeverlust, und feuchtes Holz wird mit Holzabfällen automatisch vorgetrocknet. Ein Gebrauchsmusterschutz wurde für die Anlage beantragt. Die Anlage wurde nun auch in Kenia und der Türkei gebaut, weitere Retorten sind in Mexiko, Indien und Malaysia

geplant. Besonders in Ländern mit niedrigen Arbeitslöhnen, also auch Ländern wie die Ukraine, Bulgarien etc. dürften sich für die Anwendung interessieren. Im Augenblick erfolgt die Verbreitung so, dass ein Handwerkerteam, das so genannte Retort-Team, vor Ort zum Bau angelernt wird. Eine Anlage kann dort von zwei geschulten Personen in einer guten Woche gebaut werden und kostet dann etwa 300 Euro. Jedoch nimmt der ganze Lehrgang etwa einen Monat in Anspruch. Der Retortenmeiler eignet sich auch zur Gewinnung von „Holzessig“, sowie zur Verkohlung anderweitiger Biomasse oder von gepressten Briketts aus Holzspänen. Es wird derzeit an einer Version mit vorgefertigten Teilen gearbeitet, so dass auch in unseren Breiten eine kostengünstige Anwendung möglich sein sollte.

Van Marion Retort System, VMR-Produktionsprozess

Die neuartigen Öfen nach VMR – Technik bestehen aus zwei Retorten und einer zentralen Brennkammer. Das Holz kommt in einen Behälter und dann in die Retorte. Das VMR - System ist ein fortlaufendes System - der erste Behälter wird mit externer Energie beheizt und erzeugt dadurch Holzgas, welches die Energie für den zweiten Behälter liefert, in welchem dann wiederum Holzgas erzeugt wird, das dann zum Beheizen des 3.



Behälters genutzt wird und so weiter. Der erhitzte Behälter ist abgekühlt, wenn er aus dem Ofen genommen wird. Die Holzkohle ist fertig und bereit zur Weiterverarbeitung. Die Qualität der Holzkohle wird durch das ausgeklügelte Rohr- und Ventilsystem erhöht. Dieses System stellt ein gutes Abgas- und Temperaturmanagement sicher, so dass eine Verschwendung von Energie verhindert wird und Emissionen auf ein Minimum reduziert werden. Die notwendige Wartung des Ofens ist beschränkt auf einen Gabelstapler zum Füllen und Auswechseln der Holz-Behälter. Durch die Nutzung von fortschrittlichen Mess- und Registrierungssystemen, welche ferngesteuert werden können, wird der Verkohlungsprozess ständig überwacht. Die Kapazität der Öfen variiert abhängig von der Art des Holzes und der Betriebsart.

Das VMR-System (Van Marion Retort) ist eine Methode zur Holzkohle-Herstellung der dritten Generation.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale sind:

- insgesamt +/- 3,5 Kg Holz pro Kg Holzkohle
- umweltfreundlich
- keine schwere Arbeit in Rauch und Staub
- hoher Kohlenstoffgehalt (bis zu 90%)
- konstante Qualität
- Möglichkeit Nutzung der Restenergie

Mittlerweile stehen die Öfen u.a. in den USA, Frankreich, Estland, Norwegen und Namibia.

Die Lizenz umfasst die benötigten Zeichnungen, womit man selber einige oder mehrere Öfen an einem bestimmten Ort aufbauen und betreiben kann.

Informationen bei:

Ger van Marion
Varelsesweg 74
NL 8077 RA Hulshorst.
Niederlande.
Tel +31.341.451.709
Fax +31.341.453.484

Köhler aus dem Fichtelgebirge helfen in Asch beim Bau des 1. Ascher Meilers



Vom 23. – 30. Juni 2007 fanden in Aš (Tschechische Republik) Meilertage statt. Zu diesem Anlass wurde der 1. Ascher Meiler errichtet. Beim Aufbau des Meilers wurden die ortsansässigen Köhler von Köhlerfreunden

aus dem Fichtelgebirge (u.a. Günter Köferl) mit Rat und Tat unterstützt.

- von 19. Juni – 23. Juni 2007 Aufbau des Meilers
- 23. Juni 2007 Entzünden des Meilers;
Grüßwort des 1. Bürgermeisters Mgr. Dalibor Blažek
- vom 23. – 30. Juni Abschwelen des Meilers

Am 30. Juni 2007 wurde dann ein Meilerfest mit Danksagungen, einer Ansprache des Bürgermeisters, Sing- und Tanzgruppen, Musik und einem Bierzelt, gefeiert.

Dank an die Veranstalter des 6. Köhlertreffens

Das 6. Europäische Köhlertreffen in der Eifel ist Vergangenheit. Die Teilnehmer aus sechs europäischen Ländern sind mit vielen Eindrücken und Anregungen in ihre Heimat zurückgekehrt. Die Bilanz der Tage in der Eifel ist durchaus als positiv zu werten.

Ich möchte nur einige Höhepunkte aus der Vielzahl an Veranstaltungen nennen:

Die Eröffnung mit dem Anzünden des zweiten Meilers wurde zu einer gelungenen Veranstaltung, die von den zahlreichen Vertretern aus Politik und Wirtschaft unterstützt wurde und mit kurzen, aber präzisen Grußworten bereichert wurde.



Dank gilt den Köhlern vom Harzer Köhlerverein und der Köhlergemeinschaft Reichswalde, die auf dem Festplatz die historischen Meiler betrieben, deren Erlös für gemeinnützige Zwecke verwendet wurde. Hervorragend waren auch die Fachvorträge im Gemeindehaus Oberkail mit 127 fachkundigen Zuhörern. Organisiert und moderiert von Erich Gerten, dem es gelungen ist, Referenten aus Wissenschaft und Forschung für diese ausgezeichnete Veranstaltung zu gewinnen. Unter dem Motto des Treffens „Energie der Vergangenheit – Energie der Zukunft – Holz im Wandel der Zeit“ fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. Unter Leitung der Landesforstverwaltung gab es nicht nur eine hochinteressante Waldbegehung, sondern auch die Ausstellung mit praktischen Vorführungen an einer historischen Straße im Staatswald Mönchsforst unter der Thematik „Brennholz – Einst und Heute“. Wir bedanken uns bei Herrn Forstdirektor Wiegand und den Förstern für die Organisation und ihr Engagement für das Gelingen des 6. Europäischen

Köhlertreffen. Besonderer Dank gilt aber dem Eifeler – Köhler – Club unter der Leitung von Peter Rob und Franz – Josef Esch und allen tatkräftigen Helfern vor Ort für die geleistete Arbeit, nur ihnen allen ist es zu verdanken, das Köhlertreffen 2007 in der Eifel zu ermöglichen. Unterstützung fand dieser Höhepunkt im Vereinsleben der Köhler und Teerschweler auch bei den Bürgermeistern der gastgebenden Gemeinden Eisenschmitt und Oberkail sowie den Städten Manderscheid und Kyllburg.

Die Schirmherrschaft übernahm die Staatsministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz von Rheinland – Pfalz, Frau Margit Conrad.

Der ausdrückliche Dank der Teilnehmer gilt auch all denen, die hier nicht erwähnt wurden, sie haben alle dazu beigetragen, dass das ehrwürdige Handwerk eine Würdigung und Anerkennung in der Eifel erfuhr.

Köhlertage in Boppard

Vom 25. August bis zum 1. September 2007 fanden am Vierseenblick nahe Boppard am Rhein, auf Initiative des Forstamtes und der Stadt Boppard, Köhlertage statt. Aus diesem Anlass wurde von Kurt Jacob, Heinz Sprengel, Dieter Gutzmerow und Ralf Roscher ein Erdmeiler errichtet. Dieser Meiler ist am 27. August vom Bürgermeister der Stadt Boppard, Dr. Walter Bersch, entfacht worden und schwelte 4 Tage. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der Meiler am Freitag, dem 31.8.2007, geöffnet. Der 1. Sack Bopparder Holzkohle wurde zugunsten eines Hilfsprojektes für Ruanda versteigert. Ein großes Dankeschön für die Unterstützung gilt neben dem Forstamt Boppard insbesondere dem Betreiberhepaar des Gasthauses „Vierseenblick“.



Neue Mitglieder

Wir freuen uns, im Jahr 2007 neue Mitglieder im Europäischen Köhlerverein begrüßen zu können:

- Musikverein Köhlermusikanten Kohlstetten e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Walhausener Vereine e.V.
- Dachsberger Brauchtumsköhler
- Köhlergemeinschaft Zoppe' di Cadore / Italien
- Herr Joachim Nies

Holzkohle für sauberes Trinkwasser (www.sodis.ch)

Faszinierende Rauchzeichen in Uster

Am 10. April 2007 begann das Abenteuer des Lions Clubs Zürcher Oberland mit dem Aufbau des Kohlemeilers neben dem Forsthaus Müliholz bei Uster. Am 23. April war der Verkohlungsprozess zu Ende, der Meiler konnte abgebaut und die Premium-Usterer-Holzkohle in 600 (!) Säcke à ca. 5 kg verpackt werden.

Zwischen diesen beiden Daten hat in und um das Forsthaus eine rege Tätigkeit mit Köhlerabenden, Köhler-Lunches, Wochenend-Gartenwirtschaft stattgefunden, jeweils verbunden mit Informationen über das Köhler-Handwerk und unsere Activity SODIS.

Die Köhlerfachfrau Doris Wicki

Die fachliche Verantwortung für die gesamte Herstellung der Holzkohle, beginnend mit dem Aufbau, den periodischen Kontrollen während des Verkohlungsprozesses bis zum Auseinanderziehen des Meilers liegt bei der bekannten Köhlerfachfrau Doris Wicki aus Entlebuch LU.

info@holzkoehlerei.ch

Wir danken allen, die mitgeholfen haben, den Anlass zu diesem grossen Erfolg werden zu lassen, ganz speziell allen Sponsoren und Gönnern, die uns so zahlreich unterstützt haben.

Weidfest auf dem Pfannenstiel (www.beef.ch)

Eine Frau, die Kohle macht



Die Entlebucherin Doris Wicki heizt am Weidfäscht ganz schön ein. Die einzige Köhlerin der Schweiz gewährt den Besuchern Einblick in ein uraltes Handwerk.

Wie Holzkohle ursprünglich hergestellt wurde,

weiss heute kaum noch jemand. Umso eindrücklicher ist es für alle Grillmeister, die Arbeit der Köhlerin mitzuverfolgen. Doris Wicki wird bereits im Vorfeld Holzscheit um Holzscheit zu zwei kegelförmigen Haufen, den Kohlemeilern, aufschichten, die Meiler entzünden und am Schluss des Weidfäschts echte beef.ch-Kohle präsentieren. Die Kunst eines Köhlers besteht darin, dass sein Meiler weder erlischt noch in Flammen aufgeht. Wenn der Meiler in Betrieb ist, findet Doris Wicki denn auch kaum Ruhe: Kohle durch das «Füllhuus» schütten und Löcher in den «Löschimantel» stechen sind dann angesagt - auch nachts. Als Köhlerin darf Doris Wicki nicht zimperlich sein. «Die Arbeit ist anstrengend, man macht sich nicht nur die Hände schmutzig.» Für die traditionell hergestellte Holzkohle haben Wicki und ihre wenigen Handwerker-Kollegen übrigens einen festen Abnehmer: Otto Ineichen verkauft die Kohle in seinen Otto's-Filialen und hält so das alte Entlebucher Köhlerhandwerk lebendig.

Das Waldbauernmuseum Gutenstein stellt sich vor

Das Waldbauernmuseum Gutenstein ist aus der volkskundlichen Privatsammlung von Wilhelm und Hiltraud Ast hervorgegangen, die 1950 begonnen wurde. Alles, was mit der Verarbeitung von Holz zu tun hat, wurde ausgewählt und 1965 in ein vierhundertjähriges



Kinderbetreuung im Museum

Mühlengebäude übertragen. Die vielfältige Struktur dieses alten Baues bot für jedes der Holzgewerbe genug Raum für eine eigene Werkstätte. Es handelt sich hier nicht um bürgerliche Gewerbe, wie Tischler oder Geigenbauer, sondern um solche, die als frei erlernt galten und ohne Gesellenprüfung im bäuerlichen Nebenerwerb ausgeübt wurden. Dies sind: Schindel- und Leitermacherei, Bottichbinderei, Korbflechterei, Erzeugung von Brettern, Bauholz und Brunnenrohren, von Gerberlohe und gebranntem Kalk. Eine besondere Stellung nimmt die Pechgewinnung an der lebenden Schwarzföhre ein, die am Ostrand der Alpen in geschlossenen Beständen von 80 000 ha vorkommt.

Als besonders interessant finden die vielen Besucher (3000 jährlich) die Kohlenbrennerei, die in dem Modell eines Meilers sowie in Bildern, Fotos und Filmen gezeigt wird. Die Köhlerei wird hier - anders als in den meisten Ländern Europas - im Liegenden oder Langmeiler betrieben und bildet im niederösterreichischen Schneeberggebiet noch heute ein bedeutendes Einkommen mancher Waldbauern, jeder hat mehr als 150 ha Wald. Zum Ausschmieden von Operationsbesteck bevorzugt man noch heute die schwefelfreie Holzkohle.

Unter den zahlreichen sachkundlichen Publikationen des Museums sind einige der Erzeugung und dem Transport der Holzkohle gewidmet, u.a. Holzkohle & Eisen (1972), Holzkohlerzeugung im Langmeiler, Begleitveröffentlichung zum wissenschaftlichen Film (1986) sowie Köhlerei in Europa und der Karibik (ein Vergleich 1994). Mehrere Symposien und intensiver Kontakt zu den noch Kohle brennenden Waldbauern sind Spezialitäten unseres „lebenden Museums“.

Das Museum ist geöffnet:

- 1. Mai – Mitte Oktober: Samstag 14 – 17 Uhr
- Sonn- und Feiertag: 14 – 17 Uhr,
- Juli und August: täglich 14 – 17 Uhr
- Gruppen sind uns gegen Voranmeldung jederzeit willkommen!

Kontakte: Tel./Fax 0043 2634 7313, Mobil: 0043 676 62 68 841
pawelak-ast@aon.at
www.waldbauernmuseum.at

Höhepunkte 2008 / 2009

5. – 16.6.2008 **Freiberger Köhlertage**

- Veranstalter: Europäischer Köhlerverein e.V. in Zusammenarbeit mit der TU Bergakademie Freiberg, dem Förderverein Montanregion Erzgebirge e.V., dem Förderverein Himmelfahrt Fundgrube e.V. und dem HFBHK e.V.
- Schirmherr Landrat Volker Uhlig
- Verantwortlich für die Meiler: Europäischer Köhlerverein e.V.
- Verantwortlich für das Kolloquium und Koordination vor Ort: IWTG, FVME
- Unterstützung für materielle Sicherstellung und Rahmenprogramm: Lehr- und Forschungsbergwerk, FV Himmelfahrt, HFBHK
- Unterstützung durch Landkreis und Stadt Freiberg

5.6. – 7. 6. 2008 **Meileraufbau**

7.6. 2008 **Zünden des Meilers** durch Landrat, OBM, Rektor mit Aufzug einer Abordnung des HFBHK

8.6. – 14. 6.2008 Möglichkeit für Schüler, Gäste der Stadt, des Besucherbergwerks und der TU Bergakademie zum **Kennenlernen der Arbeit des Köhlers**

13.6.2008

Agricola-Kolloquium im Rahmen des Forschungskolloquiums/BHT

Thema: Mit dem Montanwesen verbundene Gewerke (Waldwirtschaft, Flößer, Köhler, Pechsieder und Teerschweler, Seiler, Schmiede, Gerber, Korbmacher, Herstellung von Künsten)

14. – 15.6.2008

Ernten des Meilers, Verkauf der Holzkohle, Haldenfest

13. – 15.6.2008

Präsidiumssitzung des Europäischen Köhlervereins in Freiberg

12. – 14.9.2008

10. Augustenthaler Köhlerfest in Mengersgereuth-Hämmern

Das **7. Europäische Köhlertreffen** findet voraussichtlich vom 21. – 24. Mai 2009 im Forst- und Köhlerhof Rostock-Wiethagen statt. Es steht unter dem Arbeitstitel „Das historische Handwerk ist wieder aktuell“.

Anwendung von Holzkohle

Biologische Holzkohle als Heilmittel (1)

„Die Krankheiten befallen uns nicht wie aus heiterem Himmel, sondern entwickeln sich aus den täglichen kleinen Sünden wider der Natur“.

Diese Zitat stammt von Hypokrates, einem berühmten Arzt der Antike.

Neben der inneren Anwendung in Form einer trinkbaren Holzkohlesuspension kann die Holzkohle äußerlich als Umschlag oder zum Auftragen auf die Haut genommen werden. Die Anwendung der Holzkohle ist harmlos, gut bekömmlich und ohne Nebenwirkungen. Vorsicht ist bei Breiumschlägen auf frisch verletzter Haut geboten, weil dadurch ein Farbeffekt entstehen kann, wenn sich z. B. die Verletzung bis in die untere Hautschicht erstreckt. Außerdem ist es ratsam, Holzkohle nicht regelmäßig einzunehmen, da sie lebensnotwendige Nährstoffe aus dem Magen-Darm-Trakt adsorbieren kann.

Herstellung von Holzkohlepulver

Unmittelbar vor einer medizinischen Holzkohle-Anwendung entnehme man 1-2 Stück Holzkohle, zerbreche diese in nusskerngroße Stücke und zermahle sie in einem Mörser oder Mixer bis zur Pulverform.

Einnahme von Holzkohlepulver

Die Holzkohle kauft man in Form von Pulver, Tabletten oder Kapseln in Apotheken oder Reformhäusern bzw. stellt das Pulver selbst her. Für die Einnahme durch den Mund genügen in der Regel 10 Gramm (1 Esslöffel) Holzkohlepulver in einem Glas Wasser aufgelöst oder 4 Kapseln bzw. 8 Tabletten am frühen Vormittag und wiederholt am frühen Nachmittag.

Die Schirmherrschaft übernahm die Staatsministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz von Rheinland – Pfalz, Frau Margit Conrad.

Herstellen eines Holzkohlebreiumschlages

3 Esslöffel Leinsamen in einem Mixer oder einer Kaffeemühle mahlen, mit 3 Esslöffeln Holzkohlepulver und einer Tasse Wasser (250 ml) in einen Topf geben und unter rühren zum kochen bringen. Es entsteht eine Geleeartige Masse. Ein Papiertuch (Küchenrolle) auf ein Leinen- oder Baumwolltuch legen, den Brei heiß oder warm ca. 1,5 bis 2,5 cm dick darauf verteilen und auf die entsprechende Körperstelle legen. Zur Wärmespeicherung befestigt man ein Woll- oder Handtuch mit einer elastischen Binde. Da die Holzkohle sehr stark adsorbiert, sollte man nach einer Stunde den Umschlag wechseln.

Bei Durchfall

Die sicherlich bekannteste Krankheit, bei der die Holzkohle Anwendung findet und weswegen sie auch hauptsächlich als Kohletablette im Handel angeboten wird, ist der Durchfall. Bei nervös bedingtem oder durch verdorbene Speisen bzw. unreifes Obst ausgelöstem Durchfall sollte 1 Esslöffel Holzkohlepulver (ca. 10 gr.) in einem Glas Wasser aufgelöst und getrunken werden. Zur Geschmacksverbesserung kann man statt Wasser auch Tee oder Cola verwenden. Tritt nach zwei Tagen keine Linderung ein, wiederholt man diesen Vorgang drei bis vier mal täglich. Gibt es keine Besserung, bleibt der Arztbesuch unumgänglich.

Auszug aus „Kleine Köhler-Fibel – Holzkohle als Naturheilmittel“, Peter Feldmer, 2003 (Fortsetzung folgt)

Impressum

Herausgeber: Europäischer Köhlerverein
Redaktion: Heinz Sprengel
Ralf Roscher
Layout: BUR Werbung Annaberg-Buchholz

Redaktionsschluss für Nr. 3: 30.9.2008

Aus der Küche

Siegerländer Köhlerteller (von Christiane Wagener)

Zutaten:

- Kartoffeln
- Speck (mager)
- Zwiebeln
- gute Butter
- Eier
- Salz
- Muskat

Zubereitung:

Kartoffeln schälen, kochen und daraus mit Milch Püree herstellen. Mit Salz und Muskat nach Geschmack abschmecken. Mageren Speck und Zwiebeln in der Pfanne braten. Gute Butter ebenfalls in einer (Extra-) Pfanne so lange braten, bis sie braun ist. Den Püree auf einem Teller anrichten, in der Mitte eine Mulde bilden und dort den Speck und die Zwiebeln einfüllen. Darüber gießt man die braune Butter.

Dazu reicht man gebratene Eier.

Guten Appetit!

(wird fortgesetzt)

„Der Köhler“

*Ach wer hätte das gedacht,
dass man aus Holz noch Kohle macht.
Schon dreitausend Jahr
Und noch viel länger
Gibt es die braven Männer,
die aus Eichen und aus Buchen
viele solche Meiler schufen.
Die schwarze Kohl aus Labung-
Bei Bauchweh und auch Darmversagung.
Auch zum Glockenguss und Pulver machen.
Benötigt man die schwarzen Sachen.
So ist es schad um diese Zunft
Denn „Köhlern“ – dies ist eine Kunst.*

Nachruf

Erhard Klug

geb. 24.7.1923 gest. 29.10.2007

Tief betroffen haben wir die Nachricht vom Tode unseres Mitgliedes Erhard Klug erhalten. Wir wussten zwar von seiner schweren Krankheit, jedoch kommt sein Ableben überraschend und plötzlich.

Erhard war der Enkel des legendären „Vater Klug“ und war einer der ersten, der Mitglied in unserem Verein wurde und die Wiederbelebung des Köhlerhandwerks mit großem Interesse verfolgte und nach seinen Möglichkeiten unterstützte. Er war, als einziger der traditionellen Köhlerfamilien Sosas, Mitglied im Europäischen Köhlerverein und zuletzt im Köhlerverein Erzgebirge.

Im Namen der Mitglieder des Europäischen Köhlervereins und des Köhlervereins Erzgebirge möchten wir den Hinterbliebenen unser tiefstes Mitgefühl ausdrücken und versichern, dass Erhard Klug für die Köhler und Köhlerfreunde unvergessen bleibt.

Ein letztes

**Gut Brand!
für unser Mitglied Erhard Klug.**



Mit freundlicher Unterstützung.